

# Jahres- Bericht 2005

Frauenzentrale BE, Spitalgasse 34, 3011 Bern, Telefon 031 311 72 01

Bericht der Präsidentin Seite 3 | 85 Jahre Frauenzentrale BE Seite 4 | Trudy-Schlatter-Preis Seite 5 |  
Kommission Politische Themen Seiten 7 | Kommission Gleichstellung Seite 8 | Gesetzesstudien-  
kommission Seite 10 | Kommission Veranstaltungen Seite 11 | Finanzkommission Seite 12 | Ausweitung  
der geschäftlichen Tätigkeiten Seite 14 – 15 | Aus der Geschäftsstelle Seiten 16 – 19 | Beratungsstellen  
Seite 21 – 22 | Anlässe Seiten 23 | Personelles Seite 24 – 25 | Mitgliederbestand per 31. Dezember  
2005 Seite 26 | Hier ist die Frauenzentrale BE Mitglied Seite 26 |

# FINANZEN UND VORSORGE – ZWEI WICHTIGE THEMEN FÜR FRAUEN

■ **Wiedereinstieg** Soll (muss) ich mich in die Pensionskasse einkaufen?

■ **Familienpause** Wie steht es um meine Vorsorgesituation?

■ **Scheidung** Wie sollen Abfindungen aus Vermögen und Vorsorge gezielt angelegt werden?

■ **Altersvorsorge** Kann ich mir eine vorzeitige Pensionierung leisten?

■ **Firmengründung** Wie stelle ich die nötige Liquidität sicher und decke die wichtigsten Risiken ab?

■ **Second opinion** Ist das Angebot meiner Bank oder Versicherung wirklich passend für mich?

Eine unabhängige Zweitmeinung hilft überstürzte Entscheide vermeiden.

## Bettina Michaelis

Finanzplanerin und Versicherungsfachfrau  
mit eidgenössischem Fachausweis



KAPELLENSTRASSE 28 · 3011 BERN · TELEFON 031 921 95 09

FAX 031 922 25 09 · NATEL 076 391 08 68

e-mail: [bbm@financial-planning.ch](mailto:bbm@financial-planning.ch) · [www.financial-planning.ch](http://www.financial-planning.ch)

## Aus der Sicht der Präsidentin

*2005 – ein Jahr wie jedes Andere? Kaum, denn 85 Jahre Frauenzentrale BE bietet Anlass zurück zu schauen und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Vieles wurde in den vergangenen Jahrzehnten erreicht, aber wie sieht die Zukunft der Frauenzentrale BE aus? Gibt es noch so grundlegende Themen, wie das Frauenstimmrecht? Natürlich, die Gleichstellung von Frauen und Männern ist mitnichten erreicht, aber da höhlt wohl nur steter Tropfen den Stein. Und sonst? Im vergangenen Jahr haben sich der Vorstand verschiedentlich mit dieser Frage beschäftigt. In vielen Gesprächen mit Einzel- und Kollektivmitgliedern haben wir versucht herauszufinden, welches denn nun unsere Aufgabe sein könnte. Geholfen hat uns dabei, dass unsere Vorstandsfrau Sabine von Steiger für ihr Nachdiplomstudium ein Marketingkonzept für die Frauenzentrale BE erstellt hat. Dies erleichterte es uns, unsere Position innerhalb der vielen anderen Frauenorganisationen unter die Lupe zu nehmen.*

Eine Stärke der Frauenzentrale BE besteht in der Vernetzung mit vielen anderen Organisationen und politischen Parteien sowie die punktuelle Zusammenarbeit in Projekten. Wir haben uns auch die Frage gestellt, ob wir nicht zu kompromissbereit sind und dadurch manchmal zu wenig wahrgenommen werden. Wir Vorstandsfrauen sind jedoch zum Schluss gekommen, dass es sich manchmal lohnt, Kräfte zu bündeln um mehr Einfluss ausüben zu können. Wobei nicht ausser acht gelassen werden darf, dass es Themen gibt, wo keine Kompromisse möglich sind.

Am Grossrätinentreffen im September haben wir verschiedene **Tagesschulen** vorgestellt und auch über die grundsätzlichen Anliegen dieses Angebotes diskutiert. Der Vorstand ist zum Schluss gekommen, dass es sich lohnen würde an diesem Thema dran zu bleiben. Wir sind überzeugt, dass in Sachen Integration und Prävention hier wichtige Grundsteine für Entwicklung unserer Kinder gelegt werden können, auch wenn wir wissen, dass dieses Angebot aus finanzpolitischen Erwägungen nicht in allen Parteien als kantonale Aufgabe angesehen wird. Die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft zeigt deutlich, dass wir in gar nicht so ferner Zukunft ein Problem haben werden, genügend Arbeitskräfte zu finden. Auch entscheiden sich viele Paare bewusst keine Kinder zu bekommen, damit beide weiterhin berufstätig bleiben können nach der jahrelangen Ausbildung. Vielleicht können Tagesschulen als Verbundaufgabe von Kanton, Gemeinden und Eltern hier eine Lösung bieten? Vielleicht ist genau hier die Frauenzentrale BE gefragt. Indem sie im Initiativkomitee mitmacht und eventuell an der Mitgliederversammlung einen Beitrag zur Finanzierung der Kampagne spricht? Diese Aufgabe ist nicht so spektakulär wie der Einsatz zu Gunsten des Frauenstimmrechts und doch könnte es unsere Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Wir sind auf jeden Fall gespannt, ob unsere Mitglieder dies auch so sehen. Helfen Sie mit?

Jolanda Brunner-Zwiebel, Präsidentin

## 85 Jahre Frauenzentrale BE – wir haben gefeiert

Zwar sind 85 Jahre nicht wirklich ein runder Geburtstag und auch nicht so bemerkenswert wie 75 oder 100 Jahre, eine kleine Feier sind sie allemal wert, ist es doch ein ganz stolzes Alter!

Der Vorstand entschied, das Jubiläum lieber kleiner, dafür mehrmals zu feiern. Die ersten Gratulationen durfte die Frauenzentrale BE an der Mitgliederversammlung im März entgegennehmen und die Anwesenden waren zum Mitfeiern mit Geburtstagskuchen und erfrischendem Gesang von «cantavoglia» eingeladen.

Ebenfalls von Gesang durch das Duo «margotmargot» umrahmt war dann die eigentliche Jubiläumsfeier im September im Schloss Bümpliz. Wir durften Glückwünsche von der Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, der Stadt Bern und Präsidentinnen befreundeter Organisationen und Mitgliederorganisationen entgegennehmen. Der Höhepunkt aber war der Rückblick auf 85 bewegte Jahre bernischer Frauengeschichte durch Frau Melanie Gerber, welche ihre Lizentiatsarbeit zur Geschichte der Frauenzentrale BE verfasst hat.

Ergänzt wurden ihre Ausführungen durch Anmerkungen von Zeitzeuginnen: den ehemaligen Präsidentinnen.

Das Jubiläumsjahr abgeschlossen hat ein dickes Paket, welches Anfang Januar bei uns eingetroffen ist: ein Exemplar der Lizentiatsarbeit «Berner Frauen zwischen Gemeinnützigkeit und Frauenpolitik, Aspekte aus der Geschlechtergeschichte der Frauenzentrale BE 1920 – 2005», welche Frau Gerber ganz Ende Jahr abgeschlossen und eingereicht hat. Ein beeindruckendes Stück Zeitgeschichte (nicht nur wegen des Umfangs!), das wir gerne in geeigneter Form publizieren möchten.

Unser Fazit des Jubiläumsjahres: 85 Jahre reichen noch nicht! Die Frauenzentrale BE braucht es auch weiterhin, denn es bleibt noch viel zu tun für uns Frauen und unsere Rechte.

*Regula Furrer Giezendanner  
Geschäftsführerin*

## Trudy-Schlatter-Preis für Frauenwerke

*Das FrauenMusikForum Schweiz in Bern ist Preisträgerin des Trudy-Schlatter-Preises für Frauenwerke 2005 der Frauenzentrale BE.*

Im Rahmen einer schlichten Feier im Oktober in Bern, mit herausragender musikalischer Umrahmung durch das Kammermusikensemble amaltea, konnte Jolanda Brunner den Preis der Präsidentin des FrauenMusikForums Schweiz, Simonetta Sommaruga, überreichen.

Der Vorstand der Frauenzentrale BE zeichnet das FrauenMusikForum für seine vielseitigen Aufgaben aus, welche es zu Gunsten der Frauen im Musikbetrieb wahrnimmt:

- Es fördert das musikalische Schaffen von Frauen und verbessert deren Stellung im Musikbetrieb.
- Es ist ein Informations- und Dokumentationszentrum und leistet wichtige Forschungsarbeit.

• Seit seiner Gründung im Jahre 1982 hat das Forum mit der Organisation von Kompositionswettbewerben, Musikfestivals und Veranstaltungsreihen, mit Forschungsarbeiten und dem Erstellen von Katalogen Musikerinnen und Komponistinnen aus der Schweiz und der ganzen Welt eine Plattform geboten.

Mitentscheidend für die Wahl war auch die Tatsache, dass das FrauenMusikForum offen ist für Inhalte, die nicht so offensichtlich sind – z.B. Sexismus – und sich nicht scheut, aktuelle Themen wie sexuelle Belästigung im Musikunterricht aufzugreifen und konkrete Massnahmen dagegen auszuarbeiten.

*Regula Furrer Giezendanner  
Geschäftsführerin*

**Für Menschen, die weiter denken.**

# vatterland

Bärenplatz Bern ♦ [www.vatter.ch](http://www.vatter.ch) ♦ [info@vatter.ch](mailto:info@vatter.ch)

Marianne Hammer,  
Rechtsberatung



## Kommission Politische Themen

### «Wir Frauen wollen am 9. April 2006 etwas zum Feiern haben»

Unter diesem Motto beschäftigt sich die Kommission «Politische Themen» seit Frühling 2005 mit den Grossrats- und Regierungsratswahlen 2006. Die Verkleinerung des Grossen Rates soll nicht auf Kosten der Frauenvertretungen gehen. In den etwa monatlich stattfindenden Sitzungen hat die Kommission folgende Arbeiten geleistet:

- Initiierung und Organisation überparteilicher Koordinationssitzungen der Interessengemeinschaft aller interessierten Organisationen und Parteien unter der Leitung der Frauenzentrale BE
- Organisation eines öffentlichen Anlasses mit Herrn H.U. Wili zu Taktik und Vorgehen der Frauen im Wahlkampf.
- Organisation und Einladung zu überparteilichen Koordinationssitzungen in den Wahlkreisen. Die Frauenzentrale BE gab Anstösse für gemeinsame Aktivitäten. Erfreulicherweise haben sich verschiedene überparteiliche Gruppen gebildet und es sind diverse Aktivitäten geplant.
- Intensiv gearbeitet wurde auch an Wahlaufrufen, Plakaten und Postkarten, die den Mitgliedern und weiteren Interessierten für Wahl-Aktivitäten, zur Abgabe an Hauptversammlungen oder für Versände zur Verfügung gestellt werden.
- Ausserdem hat die Kommission Gleichstellung für die Wahl einen Flyer erstellt, in welchem die Wahlmechanismen erklärt werden und wie die eigene Stimme am meisten Gewicht erhält.

- Um den Kandidatinnen in den neuen Wahlkreisen eine Plattform zu bieten, haben wir pro Wahlkreis je eine Kandidatinnenbroschüre erstellt. Diese stand allen Kandidatinnen offen, die dieses Angebot nutzen wollten.

- Eine Homepage ([www.frauenwahlen-be.ch](http://www.frauenwahlen-be.ch)) mit Informationen und Links zu den Parteien, den Kandidatinnen, Wahlkreisen usw. wurde aufgeschaltet.

Bereits jetzt beschäftigen wir uns mit der kantonalen Initiative für Tagesschulen. Der Vorstand hat sich grundsätzlich für eine aktive Mitarbeit im Initiativkomitee ausgesprochen. Im Moment wird am Gesetzestext gearbeitet und wir hoffen, dass der Wahlkampf im März/April bereits für die Unterschriftensammlung genutzt werden kann. Bis zur Abstimmung wird aber noch viel Arbeit zu leisten sein.

Ich möchte allen Kommissionsmitgliedern und dem Vorstand herzlich für ihr grosses Engagement danken. Die vertrauens- und lustvolle Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg, gemeinsam mit Vertreterinnen von verschiedenen Berufsverbänden und Konfessionen, ist für mich als Politikerin nicht selbstverständlich. Ich hoffe, dass dieser «Funke» bis in den Grossen Rat springt und im verkleinerten Rat der Frauenanteil prozentual zunimmt. Wir Frauen wollen schliesslich am 9. April 2006 etwas zum Feiern haben!

Dorette Balli-Straub  
Präsidentin Kommission Politische Themen

## Kommission Gleichstellung

*Die Kommission Gleichstellung führte wiederum gezielte Aktivitäten zu Gunsten der Gleichstellung von Frau und Mann durch. Es zeigte sich aber auch in diesem Jahr, dass es für die Kommission weiterhin immer noch viele Ziele zu erreichen gibt.*

Am 12. Juni liefen wir am *marche mondiale* mit und die Frauenzentrale BE war gleichzeitig am Anlass an einem Stand vertreten.

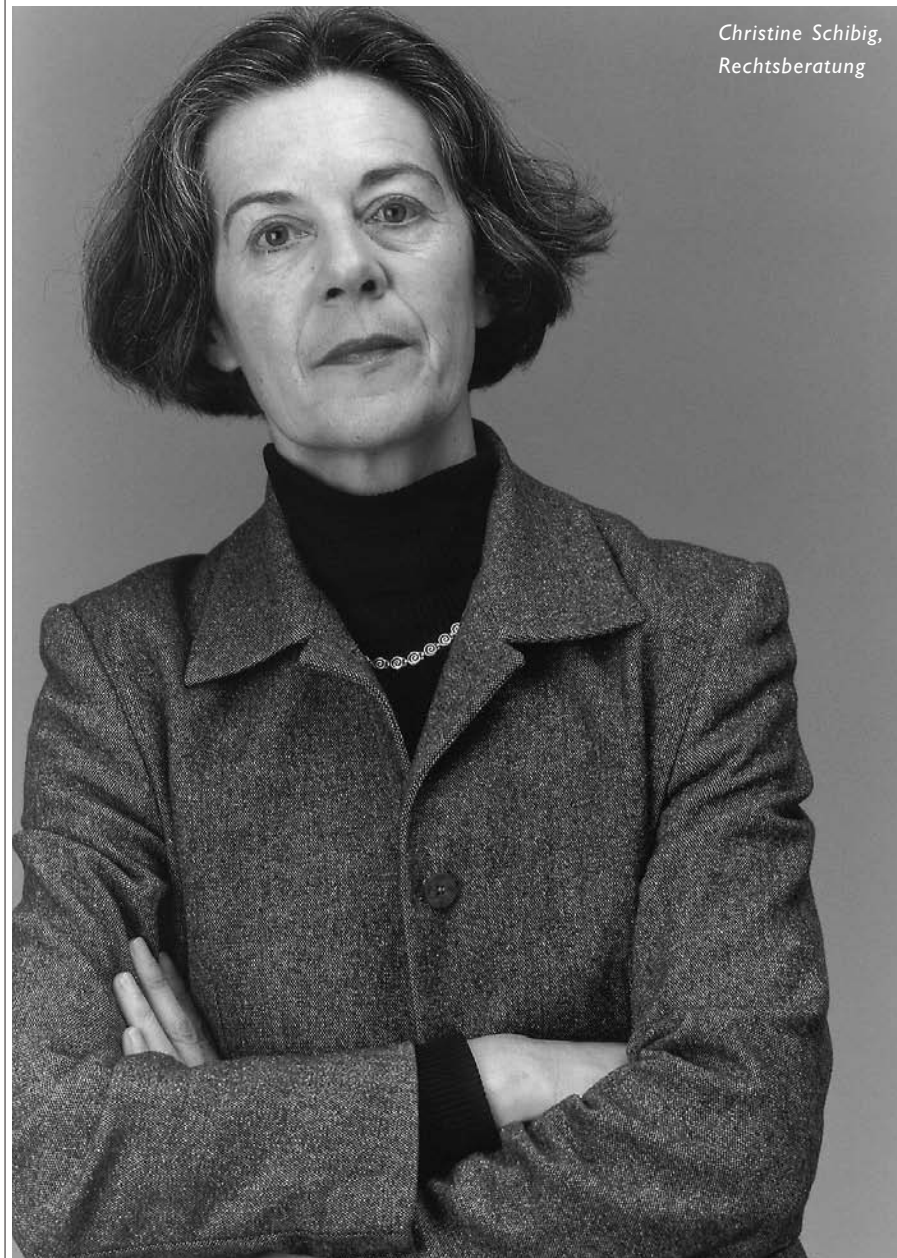
Für die Grossratswahlen im 2006 erarbeiteten wir einen Flyer – mit Informationen und praktischer Wahlhilfe möchten wir die Wählerinnen und Wähler für die Wahl von Frauen animieren. Unser Ziel ist noch immer Halbe-Halbe! Der Flyer steht allen Interessierten zur Verteilung zur Verfügung.

Leider hat ein Mitglied der Kommission aus persönlichen Gründen demissioniert. Wir möchten uns bei Silvia Tanner Schilter nochmals für Ihre aktive und engagierte Mitarbeit bedanken und wünschen Ihr für ihre Zukunft von Herzen alles Gute.

Das Netzwerk der Gleichstellungsbeauftragten im Kanton Bern traf sich auch in diesem Jahr dreimal unter der Leitung der Kommission Gleichstellung der Frauenzentrale BE. Die Form der Lunchtreffen wurde beibehalten und wir freuen uns, dass wieder neue Gleichstellungsbeauftragte dazu gestossen sind. Wie immer waren der gegenseitige Austausch und die Unterstützung sehr fruchtbar.

Als Vertreterin der Frauenzentrale BE nehme ich Einsitz in der kantonalen Fachkommission Gleichstellung. Diese informierte interessierte Grossrätinnen und Grossräte am 15. Februar 2005 an einer Veranstaltung über die Bedeutung der familienergänzenden Kinderbetreuung, als Basis für die Behandlung einer entsprechenden Motion in der Februar-Session des Grossen Rates.

*Regula Buri*  
*Präsidentin Kommission Gleichstellung*



*Christine Schibig,*  
*Rechtsberatung*

## Gesetzesstudienkommission

*Die Gesetzesstudienkommission konnte es im Jahr 2005 etwas ruhiger nehmen, was aber nicht heisst, dass geschlafen wurde!*

Zu drei Vorlagen wollte die FZ BE ihre Stimme klar und prägnant vernehmen lassen: Einerseits war uns wichtig, dass bei der Umsetzung der Reform der dezentralen Verwaltung sowie der Justizreform ein waches Auge auf die Beibehaltung bzw. Neuschaffung von frauenfreundlichen Arbeitsmodellen und Arbeitsstellen gerichtet wird; andererseits nahmen wir mit ausdrücklicher Genugtuung zur Kenntnis, dass mit Hilfe des Gesetzes über Handel und Gewerbe diverse Vorstösse zur Verschärfung des Werbeverbots für Tabak- und Alkoholwaren sowie zum Verbot für den Verkauf von Tabakwaren an Jugendliche umgesetzt werden; schliesslich unterstützten wir vollumfänglich die Anpassung der kantonalen Gesetze an das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare.

Daneben gab es eine stattliche Anzahl von kantonalen Gesetzen bzw. Gesetzesänderungen, bei denen wir auf die Einreichung einer Vernehmlassung verzichteten, die aber trotzdem aufmerksam gelesen und besprochen wurden: Revision des Energiegesetzes, des Strassenverkehrsgesetzes, des Fürsprechergesetzes, des Publikationsgesetzes, oder das Gesetz über die Harmonisierung amtlicher Register und – zum wiederholten Mal – um die Reform der dezentralen Verwaltung bzw. der Justizreform.

Es ist schön zu spüren, wie interessiert die Frauen der Frauenzentrale BE den Gesetzesvorlagen gegenüberstehen. Wir wissen, dass hier Weichen gestellt werden können! Ich danke allen herzlich für die Mitarbeit!

*Sabine von Steiger  
Präsidentin Gesetzesstudienkommission*

## Veranstaltungen 2005

Die Kommission Veranstaltungen hat im vergangenen Jahr für die Mitglieder der Frauenzentrale BE und Interessierte die folgenden Anlässe angeboten:

**Vortrag** Regierungsrat und Finanzdirektor Urs Gasche erklärt die Finanzströme im Kanton Bern

**Workshop** «Mit Leichtigkeit sprechen – Small Talk», mit Cornelia Schinzilarz

**Führung** im Kunstmuseum: Félix Vallton – Die Sonnenuntergänge

**Führung** im neu eröffneten Kleemuseum

**Führung** im Historisches Museum: Sonderausstellung Albert Einstein

**Lunch** mit Marianne Heimoz, Gefängnisdirektorin, Hindelbank

**Lunch** mit Maya Zimmermann, Münsterpfarrerin, Bern

**85 Jahre Frauenzentrale BE** – wir feiern!

**Präsidentinnentreffen**

**Preisverleihung** Trudy-Schlatter-Preis für Frauenwerke 2005 an das Schweizerische FrauenMusikForum, Bern



VON GRAFFENRIED & Partner AG  
Vermögensverwaltung Biel  
Telefon 032/328 73 50  
info@graffenried-biel.ch  
www.graffenried-biel.ch

## Finanzkommission

*Im vergangenen Jahr konnte die Finanzkommission verschiedene Aufgaben und Projekte weiter umsetzen und zu Ende führen:*

• Nachdem wir Ende 2004 unser Anlagevermögen einer neuen Vermögensverwaltung übergeben haben, konnte die Umschichtung unseres Vermögens gemäss dem neuen Anlagereglement und der neuen Strategie zügig an die Hand genommen werden. Dank der guten Entwicklung aller Börsen im 2005 und der umsichtigen Planung durch unsere Vermögensverwaltungsbank Von Graffenried AG, konnten alle bisher notwendigen Verkäufe mit einer Ausnahme ohne Verluste abgewickelt werden, ein Novum für uns. Wir haben uns für die Umschichtung ursprünglich 2-3 Jahre Zeit gegeben. Ein grösserer Teil konnte nun bereits umgesetzt werden, weitere Schritte werden im 2006 folgen, so dass wir bis Ende 2006 den allergrössten Teil der notwendigen Verkäufe getätigt haben sollten.

• Per 1.1.2006 konnte schliesslich der Leistungsvertrag mit dem Kanton über die Finanzierung der Beratungsstellen abgeschlossen werden. Durch einen mehrjährigen Rahmenvertrag mit Leistungsdefinition und einen jeweils einjährigen Vertrag über die Höhe der Abgeltung der einzelnen Leistungen, steht die Finanzierung der Beratungsstellen mittelfristig auf

sicheren Füssen. Für die alltägliche Arbeit unserer Beratungsstellen ändert sich nichts. Auch wird der Aufwand für die Geschäftsstelle nur minim grösser, da die meisten Reportinggrundlagen bereits bestehen und schon in der Vergangenheit erhoben wurden. Dank der Vorarbeiten, welche bereits im 2004 geleistet wurden und der einjährigen Verzögerung der Einführung des Leistungsvertrages, konnten wir im 2005 bereits einen Probelauf machen und Erfahrungen mit der neuen Kostenrechnung sammeln.

2005 war ein erfreuliches Finanzjahr. Dank der Börse haben unsere Buchgewinne neue Höhen erreicht. Auch die Vereinsrechnung konnte im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden.

Die Aussichten sind leider nicht ganz so rosig. Der Verein hat grundsätzlich Probleme, die Einkünfte und die Ausgaben trotz sorgfältigem Umgang mit den vorhandenen Mitteln im Gleichgewicht zu halten, da sich kaum neue Einkommensquellen erschliessen lassen. Wir werden darum auch in Zukunft mit Defiziten leben müssen. Unserem Vermögen sei Dank, können wir uns diese aber auch leisten.

*Silvia Trachsel  
Präsidentin Finanzkommission*

*Renate Schlup,  
Budgetberatung*



## Ausweitung unserer geschäftlichen Tätigkeiten

«Stillstand bedeutet Rückschritt» – nach diesem Motto sah sich der Vorstand der Frauenzentrale BE im vergangenen Jahr unvermittelt mit der Frage nach einer Ausweitung der geschäftlichen Tätigkeiten konfrontiert.

Ende September 2005 wurde die Frauenzentrale BE angefragt, ob sie Interesse hätte sich an einer neuen Trägerschaft für die Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare «**frabina**» zu beteiligen. Diese Stelle wurde von der Evang. Frauenhilfe Bern aufgebaut. Finanziell unterstützt wird sie von der Evang. reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn und durch einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern. Die Frauenhilfe hat in den letzten Jahren viele Mitglieder verloren und damit auch einen Einkommensrückgang zu beklagen. Zudem wurde das Mietverhältnis aus Sommer 2006 gekündigt, da der Hausbesitzer Umbauten plante. Auf Grund dieser veränderten Umstände suchte der Vorstand der Frauenhilfe über längere Zeit nach einer neuen Trägerschaft für die frabina, ansonsten sie die Beratungsstelle auflösen wollten. Im Verlaufe des Jahres bekundete frau – arbeit – weiterbildung frau Interesse an einer gemeinsamen Trägerschaft, vor allem aus Gründen der Synergie z.B. durch Nutzung gemeinsamer Büroräumlichkeiten und Infrastruktur. Die Frauenzentrale BE wurde daraufhin als weitere Partnerin um Fachknowhow etc. angefragt.

Der Vorstand der Frauenzentrale BE entschied sich Ende Oktober im Grundsatz für eine Beteiligung im neuen Verein frabina als eine von momentan 3 Träger-

organisationen neben frau und Evang. Frauenhilfe und für ein Engagement im zukünftigen Vorstand = Betriebskommission. In den letzten Monaten wurden die Vereinsstatuten, ein Betriebskonzept, Budget etc. erarbeitet, welche Basis für einen definitiven Entscheid aller drei beteiligten Organisationen sein werden. frabina muss professionell geführt werden und in Zukunft finanziell selbsttragend, das heisst von den Trägerorganisationen unabhängig sein. Die Vereinsgründung ist für Ende März vorgesehen, die «Übernahme» der Beratungsstelle durch den Verein per 1.7.2006.

Der Vorstand der Frauenzentrale BE wird an der Mitgliederversammlung 06 detaillierter über das Projekt orientieren und der Mitgliederversammlung die Frage der Beteiligung im Trägerverein für einen abschliessenden Entscheid vorlegen.

### **alliance f**

alliance f, der Schweiz. Dachverband der Frauenorganisationen bekundet seit Jahren Probleme, ihr Budget ausgeglichen zu gestalten. In der Folge hatte sie mehrere Rechnungsdefizite von Fr. 100'000.– und mehr zu tragen. Dadurch wurde der grösste Teil des Vermögens aufgebraucht. Als Folge setzte die Mitgliederversammlung 2005 eine Arbeitsgruppe ein, welche eine Umstrukturierung planen und die mögliche Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit in der Zukunft prüfen sollte. Diese Gruppe hat mehrere Vorschläge unterbreitet, welche alle eine Auslagerung der heutigen Geschäftsstelle und eine deut-

liche Reduktion des Dienstleistungsangebotes und damit des Sekretariates vorsehen. Die Frauenzentrale BE wurde in der Folge angefragt, der alliance f eine Offerte für die Führung ihres Verbandssekretariates zu unterbreiten. Die weiteren Entscheide fallen alle erst im 2006, hierzu kann daher noch nichts gesagt werden.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Frauenzentrale BE beide oben geschilderten Schritte ohne Probleme machen kann respektive die sich bietende Gelegenheit ergreifen muss, ihre geschäftliche Tätig-

keiten ohne grösseres Risiko auszuweiten und ihr Knowhow anderen zur Verfügung zu stellen. Ausserdem ermöglicht eine Erweiterung unserer Dienstleistungen auch das Knüpfen neuer Kontakte. Es ist halt auch bei den «sozialen Einrichtungen» so, dass nur wer sich entwickelt eine Chance hat zu überleben.

*Jolanda Brunner- Zwiebel, Präsidentin  
Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin*

Nützen Sie  
uns ruhig ein  
bisschen aus.

VALIANT  
BANK

NÄHE, DIE SIE WEITER BRINGT.



## Aus der Geschäftsstelle

*Telefonklingel – Türklingel – Terminabsprache mit einer Klientin – Telefonische Information zu einer anderen Beratungsstelle – Entgegennahme einer Reservation für das Sitzungszimmer – schriftliche Bestätigung eines Beratungstermins: Dies das Protokoll einer ganz normalen Viertelstunde an einem Mittwochmorgen im Januar.*

Die Halbtage, an denen das Telefon geöffnet ist, sind für unsere Sekretärinnen meist hektische Stunden. Und dann sind dann ja auch noch die KlientInnen, die zur Beratung kommen, eine Beraterin, die Geschäftsführerin, die immer mal wieder was fragt oder will.... Das Leben einer Informationsberatungsdrehscheibe! Da freuen wir uns jeweils alle auf die ruhigere Hälfte des Tages, an der das Telefon geschlossen bleibt und wir meist mit etwas mehr Ruhe und Konzentration unsere Arbeit erledigen können. Ein regelmässiges Auf und Ab, wie die Wellen, die halt manchmal Sturmhöhe erreichen....

Im letzten Jahr waren die ruhigen Phasen, zumindest im Sekretariat, manchmal etwas länger, denn die Nachfrage nach Beratungen hat leicht nachgelassen, dies wurde vor allem bei der Budgetberatung spürbar. Nach der zum Teil massiven Steigerung der Beratungszahlen in den letzten Jahren war dies eine Art Verschnaufpause, welche uns auch Gelegenheit bot, interne Abläufe nochmals zu verbessern und für einmal nicht immer von der Hand in den Mund zu leben.

Nicht ganz so ruhig war mein Leben als Geschäftsführerin, vor allem gegen Ende Jahr kam eine gewisse Hektik auf, welche mit den Projekten zu den Gross- und Regierungsratswahlen 2006 im Zusammenhang stand. Und als dann gleichzeitig noch die Anfrage zur Mitarbeit in der neuen Trägerschaft der Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare «frabina» kam, gab es einige schon sehr hektische Wochen. Dank der guten Unterstützung durch meine Mitarbeiterinnen, vor allem auch dank der Mithilfe von Frau Tseng, welche bei uns von Mitte August 2005 – Februar 2006 einen Praktikumseinsatz absolviert, haben wir diese Wochen gemeinsam geschafft und wir durften bereits die ersten Resultate unserer Arbeit «frisch ab Presse» in Empfang nehmen (Postkarten, Flyer).

Es ist immer wieder spannend zu sehen, wieviel Energie in der Frauenzentrale BE allgemein und in der Geschäftsstelle im speziellen freigesetzt werden kann, wenn neben der täglichen Arbeit grössere Projekte geplant und durchgeführt werden. Da muss ich allen Mitarbeiterinnen einen riesigen Dankeskranz winden!

Veränderung erhält uns jung und beweglich: unter diesem Motto habe ich im Herbst/Winter im Auftrag des Vorstandes Abklärungen zum Ausbau unserer Tätigkeiten getroffen. Zum einen betraf dies das Engagement der Frauenzentrale BE im neuen Trägerverein für frabina, zum anderen die Möglichkeit der Übernahme der Sekretariatstätigkeit für alliance f



Rosmarie Thierstein,  
Sekretariat

## Aus der Geschäftsstelle

durch unsere Geschäftsstelle. Beides spannende Projekte, die neue Ideen generierten. Bei der frabina standen die Erstellung der Statuten und eines Betriebskonzeptes im Vordergrund. Beim Betriebskonzept konnte ich viel von meiner Erfahrung als Geschäftsführerin und meiner Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Frauenzentrale BE einbringen. Ebenso musste die Raumfrage geklärt werden, da die heutigen Räumlichkeiten von frabina renoviert werden und wir keine Zusicherung haben, dass sie von frabina anschliessend wieder gemietet werden können. Für einen Moment stand sogar die Möglichkeit eines kleinen «Frauen-Kompetenzzentrums» an der Spitalgasse 34 zur Diskussion, wurden doch Räumlichkeiten in unserem Haus frei. Leider erwiesen sich diese aber als nicht geeignet für die Bedürfnisse von frabina und fraw. In der Zwischenzeit stehen die Strukturen von frabina und der Vorstand wird die Mitgliederversammlung im Detail informieren.

### Erhebungen zur Qualität der Beratungen

Im letzten Winter/Frühjahr haben wir bei der Rechts- und Budgetberatung Erhebungen zur Beratungsqualität und Zufriedenheit der KlientInnen durchgeführt. Mittels Fragebogen, den alle KlientInnen im Anschluss an die Beratung erhalten haben und den diese anschliessend anonym zurück sandten, versuchten wir unter anderem festzustellen, wie weit die Beratung die Bedürfnisse der Klientin/des Klienten gestillt hat, ob sie Klarheit betreffend

der Fragen geschaffen hat, mit welchen die KlientInnen zu uns gekommen sind und ob wir Ihnen den weiteren Weg resp. das weitere Vorgehen aufzeigen konnten. Der Rücklauf der Fragebogen war zufriedenstellend (Rechtsberatung ca. 25%) bis gut (Budgetberatung fast 50%). Die Echos fielen sehr positiv aus, ein ganz grosser Teil der KlientInnen hatte das Gefühl, die Beratung habe viel zur Klärung des Problems beigetragen und Schritte zur Lösung aufgezeigt. Für die Budgetberatung haben wir nach einem halben Jahr bei den Personen, die sich dafür zur Verfügung gestellt haben, eine zweite Befragung zur Wirksamkeit der Beratung und des erarbeiteten Budgets durchgeführt. Auch hier war der Rücklauf sehr hoch (ca. 80%) und die Wirksamkeit der Beratung kann als gut bis sehr gut eingestuft werden. Bei beiden Umfragen gab es auch Hinweise auf mögliche Verbesserungen. Punkte, die wir wo immer möglich in unserer Arbeit berücksichtigen werden.

Wir werden diese Erhebungen in den kommenden Jahren in regelmässigen Abständen erneut durchführen, zur Überprüfung der Qualität unserer Beratungstätigkeit und zur Erfassung von «Schwachpunkten», schliesslich möchten wir uns alle weiter verbessern.

Bei der *Budgetberatungsstelle* gab es im vergangenen Jahr grössere personelle Veränderungen. Anfang Jahr entschied die Dachorganisation Budgetberatung Schweiz ab Sommer 2005 einen Ausbildungsgang für neue Budgetberaterinnen anzubieten.

Daraufhin teilte uns Renate Schlup, Beraterin in Biel mit, dass sie die Stelle kündigen möchte und wir eine neue Beraterin ausbilden sollten. Im Weiteren steht bei der Beratungsstelle Bern auf 2007 die Pensionierung unserer langjährigen Beraterin Marianne Dörig an. Aus diesem Grund haben wir entschieden eine neue Beraterin für Bern zu suchen, damit diese ausgebildet werden kann und Zeit für die Einarbeitung bleibt, bevor uns Marianne mit ihrem enormen Wissen und Erfahrung verlassen wird. So war der Frühling geprägt von Stellenausschreibungen, Sichtung der Bewerbungen und Bewerbungsgesprächen. Aus einer ganzen Zahl gut qualifizierter Kandidatinnen haben wir uns schliesslich für Sandra Urwyler aus Greng für die Stelle in Bern und Tanja Boschung aus Nidau für die Stelle in Biel entschieden. In der Zwischenzeit haben die beiden die Schulungsphase der Ausbildung abgeschlossen und sammeln erste praktische Erfahrungen als Beraterinnen, betreut von unseren 3 erfahrenen Frauen.

Die personellen Wechsel haben wir auch zum Anlass genommen, die ganzen administrativen Abläufe der Budgetberatung, insbesondere der Stelle in Biel, zu überprüfen und wo notwendig anzupassen. Dazu gehört auch ein einheitlicher Auftritt (Verwendung derselben Formulare und Layouts). Der Telefondienst (inkl. Terminvereinbarung, Bestätigung etc.) für die Stelle in Biel wird neu über unser Sekretariat wahrgenommen, damit stehen den KlientInnen für ihre Anrufe nicht mehr

nur 2 Zeitfenster à 2 Stunden zur Verfügung.

Beim *Alimenteninkasso* hat sich unser Dienstleistungsangebot zur Übernahme von Alimenteninkasso und anderen damit verbundenen Leistungen für Gemeinden bewährt. Wir dürfen eine hohe Rücklaufquote der eingeforderten Gelder (65%) verzeichnen – es lohnt sich also für die Gemeinden und den Kanton, die Dienstleistung an uns auszulagern! Die Stelle wurde personell um ca. 10% für die Buchhaltung aufgestockt, damit die Personendossiers einzeln sauber und übersichtlich geführt und abgerechnet werden können.

Ein weiteres spannendes, abwechslungsreiches Jahr mit viel Neuem und manchmal auch Mühsamem liegt hinter uns. Alle Mitarbeiterinnen sind mit viel Elan zur Sache gegangen und haben ihre Energie und Phantasie in die Arbeit für die Frauenzentrale BE investiert. Dafür möchte ich ihnen von Herzen danken und hoffe, dass ihnen der Schnauf noch lange nicht ausgeht! Die vielen positiven Echos, die wir von KlientInnen, Mitgliedern usw. erhalten, freuen uns immer wieder und sind ein guter Dünger für viele weitere kreative Ideen. Wir sind gespannt, welche Sturmwellen uns das 2006 bringen wird!

*Regula Furrer Giezendanner*  
Geschäftsführerin

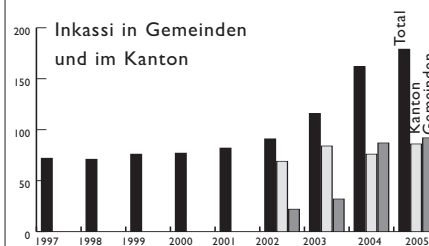


Anna Mäder,  
Rechtsberatung

## Beratungsstellen

### Alimenteninkasso

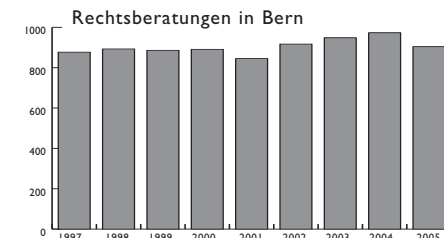
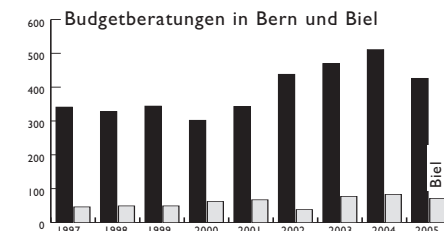
Das vergangene Jahr verlief etwas weniger hektisch und die vollständige Übernahme aller Dossiers der Auftrag gebenden Gemeinden konnte abgeschlossen werden. Im Moment sind zwei weitere Gemeinden in der Abklärung für eine Auslagerung des Alimentenwesens an unsere Stelle. Damit könnte das Risiko der Kostendeckung (der Bereich «Gemeinde» der Stelle muss selbsttragend sein) breitet abgestützt werden. Bei den Gemeindedossiers verzeichnen wir eine Rücklaufquote von gut 60%, bei einem kantonalen Durchschnitt von 54%. Unser Erfolg darf sich sehen lassen und ist ein schöner Ausweis und eine überzeugende Referenz für interessierte Gemeinden.



### Budgetberatung

Nach 3 Jahren mit zum Teil extremen Zuwachszahlen bei den Budgetberatungen sind die Beratungszahlen dieses Jahr erstmals wieder zurückgegangen. Wir werten dies im Moment als ein Zeichen für die Stabilisierung der Nachfrage. Leider mussten wir viele Personen mit Schulden abweisen. Wenn die Schuldenhöhe ein gewisses Mass übersteigt (die Schulden können

nicht innert max. 2 Jahren aus dem zur Verfügung stehenden Budget zurückbezahlt werden), können wir mit einer Budgetberatung nicht mehr helfen, dann braucht es eine Schuldensanierung, welche unsere Stelle nicht anbieten und durchführen kann. Erfreulicherweise ist die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für Fragen des Budgets und der Verschuldung gestiegen, was bei uns zu einer grösseren Nachfrage nach Referaten und Vorträgen der Beraterinnen in Vereinen und Schulen geführt hat.



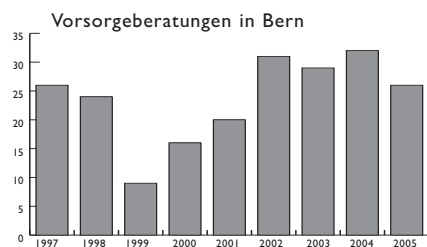
### Rechtsberatung

Auch die Rechtsberatung hatte eine kleinere Nachfrage zu verzeichnen, mit dem Vorteil, dass wir erstmals seit langem regelmässig kurzfristige Termine an die KlientInnen vergeben konnten.

Auf Grund mangelnder Nachfrage und wegen Kündigung der von uns benutzten Räumlichkeiten haben wir die Rechtsberatungen in Burgdorf per April 05 wieder aufgegeben. Der lange Rhythmus (1x Monat) scheint viele KlientInnen davon abgehalten zu haben, auf einen Termin zu warten und dafür den Vorteil einer Beratung in der Nähe ihres Wohnortes zu haben.

### Vorsorgeberatung

Bei den diesjährigen Beratungen ging es grundsätzlich immer um die gleichen Probleme: macht ein Einkauf in meine Vorsorgeeinrichtung Sinn, soll ich mich vorpensionieren lassen, Vorsorge bei Selbständigkeit. Speziell war, dass einige Paare kamen, die sich gemeinsam beraten liessen.



Zudem hat sich immer wieder herausgestellt, dass viele Anwälte nicht sehr viel von Sozialversicherungen verstehen. Ein Problem, dass es offensichtlich immer mehr gibt, sind die Renten von geschiedenen Frauen: es ist ihnen nicht bewusst, dass die Alimente nach dem Tode eines rentenberechtigten Mannes normalerweise drastisch gekürzt werden.

**winterthur**

Generalagentur Bern-Ost | Markus Kaufmann

Casinoplatz 8 | CH-3011 Bern | Telefon 031 310 45 45 | Fax 031 310 45 55

www.bernost.winteam.ch

## Anlässe 2005

### Vertreterinnen der Frauenzentrale BE haben im 2005 folgende Anlässe besucht:

#### Haupt- und Mitgliederversammlungen

Hauptversammlung Frauenverband Berner Oberland  
 Hauptversammlung Frau & Politik  
 Hauptversammlung Verband Bernischer Tageselternvereine  
 Hauptversammlung Ökonomisch Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern OGG  
 Mitgliederversammlung Budgetberatung Schweiz ASB  
 Mitgliederversammlung Frauenplatz Biel  
 Mitgliederversammlung Berner Konferenz für Erwachsenenbildung BKE  
 a.o. Mitgliederversammlung Berner Konferenz für Erwachsenenbildung BKE  
 Mitgliederversammlung Koordination FreiwilligenArbeit kfa

Mitgliederversammlung Schweiz.  
 Gemeinnütziger Frauenverband SGF Bern-Freiburg  
 Mitgliederversammlung und Jubiläumsveranstaltung Verband Bernischer Landfrauenvereine  
 Mitgliederversammlung marche mondiale.be  
 Generalversammlung der Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern, Freiburg, Wallis Schweiz. Zentralentagung (alle Frauenzentralen der Schweiz) in Teufen  
 Mitgliederversammlung alliance f  
 Präsidentintentreffen der alliance F  
 Feierlichkeiten etc.  
 Jubiläumsfeier 75 Jahre Verband Bernischer Landfrauenvereine in Bern  
 Ausstellung zum Jubiläum 75 Jahre Verband Bernischer Landfrauenvereine in Affoltern/Emmental

## Personnelles 2005

### **Vorstand und Mitarbeiterinnen**

#### **Vorstand**

Präsidentin

Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez

Regula Buri, Bolligen, Vizepräsidentin

Dorette Balli-Straub, Langenthal

Karin Feuz-Ramseyer, Bern

Magdalena Hebeisen Moser, Bolligen

Katharina Loosli Kurth, Bern

Margrit Lüthi-Zürcher, Biglen

Cilgia Schorta, Bern (bis März 2005)

Sabine von Steiger, Kirchdorf

Christine Stettler, Herzogenbuchsee  
(neu 2005)

Silvia Trachsel, Oberhofen

#### **Kommission Politische Themen**

Dorette Balli-Straub, Langenthal, Vorsitz

Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez

Katharina Loosli Kurth, Bern

Margrit Lüthi-Zürcher, Biglen

Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin

#### **Finanzkommission**

Silvia Trachsel, Oberhofen, Vorsitz

Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez

Simone Kaufmann, Grafenried

Carmen Pfluger Thalmann, Bern

Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin

#### **Kommission Gleichstellung**

Regula Buri, Bolligen, Vorsitz

Magdalena Hebeisen Moser, Bolligen

Sue Liechti, Lausanne

#### **Gesetzesstudienkommission**

Sabine von Steiger, Kirchdorf, Vorsitz

Karin Feuz-Ramseyer, Bern

Katharina Loosli Kurth, Bern

#### **Kommission Veranstaltungen**

Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez, Vorsitz

Regula Buri, Bolligen

Margrit Lüthi, Biglen

Silvia Trachsel, Oberhofen

Eva Günzburger, Sekretariat

Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin

#### **Arbeitsgruppe Bulletin/Infobrief**

Christine Stettler, Herzogenbuchsee

Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin

### **Vertretungen gegen aussen**

*alliance f – Arbeitsgruppe Zukunft*

Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez

*Arbeitsgericht der Stadt Bern*

*ArbeitgeberInnen*

Regula Buri, Bolligen,

S. Gigon Isenschmid, Bern

*ArbeitnehmerInnen*

E. Wandeler, Bern

*Aufsichtskommission BFF*

Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez

*Aufsichtskommission Loryheim Münsingen*

M. Gerber-Guggisberg, Langnau

*Baukommission Kantonales Frauenspital*

R. Sigg-Gilstad, Bern

*Bernische Stiftung Eifenau*

J. Brunner, Spiez, E. Müller, Bern

*Kant. Fachkommission für Gleichstellungsfragen*

Regula Buri, Bolligen

*Feuerwehr-/Zivilschutzkommission der Stadt Bern*

Karin Feuz, Bern

*Stiftung Bernische Winterhilfe und Stadtbernische Winterhilfe*

E. Fuchs, Bern

*Stiftungsrat Rosa Neuenschwander*

U. Zellweger, Präsidentin, Thun

A. Amiet, Vizepräsidentin

M. Hilfiker, Schönbühl

R. Schweingruber, Bern

S. von Erlach, Bern

U. Arregger, Wohlen

*Vorstand der Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern*

S. Künzler-Köhli, Kehrsatz

### **Mitarbeiterinnen**

#### **Geschäftsstelle**

Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin, 60%

Eva Günzburger, Sekretariat, Buchhaltung, 40%

Julia Kurmann, Sekretariat, Buchhaltung, 20%

Rosmarie Thierstein, Sekretariat, 20%

Maria Rio, Raumpflegerin

#### **Alimenteninkasso**

Elsbeth Buri, Sachbearbeiterin, 40%

Kathrin Keller-Hubacher, 30%

#### **Budgetberatung Bern**

Marianne Dörig-Keller, 38% (ab 2006 20%)

Jeannette Germann-Holdener, 28% (ab 2006 25%)

Sandra Urwyler-Ingold, ab 15.8.05 in Ausbildung, ab 2006 20%

#### **Budgetberatung Biel**

Renate Schlup, 20%, bis Dezember 2005

Tanja Boschung, ab 15.8.05 in Ausbildung, ab 2006 20%

#### **Rechtsberatung**

Ursula Stempfel

Marianne Hammer (bis April 2005)

Barbara Künzi

Anna Mäder-Garamvölgyi

Christine Schibig

#### **Vorsorgeberatung**

Katharina Anderegg

#### **Beratung Frauen im Erwerbsleben**

Maria Lehmann

#### **Adresse Geschäftsstelle**

Frauenzentrale BE | Spitalgasse 34 | 3011 Bern

Tel. 031 311 72 01 | Fax 031 311 72 27

E-Mail sekretariat@frauenzentralebern.ch

www.frauenzentralebern.ch

## Mitgliederbestand per 31.12.2005

### Einzelmitglieder

Stand 31. 12. 2004	523
Eintritte	36
Austritte	22

Stand 31.12.2005	537
Davon Ehrenmitglieder	1
Davon Gönnermitglieder	6

### Angeschlossene Organisationen

Stand 31.12.2005	88
Neuaufnahmen	2
Austritte	3
Stand 31.12.2004	87

Die folgenden Organisationen wurden von der Mitgliederversammlung 05 als Neumitglieder aufgenommen:

- Fachgruppe Gleichstellung der Gemeinde Köniz
- OGG

## Hier ist die Frauenzentrale BE Mitglied

alliance f	Konsumentenforum Sektion Bern
Budgetberatung Schweiz ASB	Koordination FreiwilligenArbeit
Berner Konferenz für Erwachsenenbildung	Weltmarsch der Frauen.2000.be
Fraueninformationszentrum Dritte Welt	Schweizerischer Verband für Alimenten-fachleute
Facility Management Bern	Vorort der Frauenzentralen
Konsumentenforum Schweiz (bis Ende 2005)	

### Impressum

Herausgeberin | Frauenzentrale BE, Spitalgasse 34 3011 Bern, Tel. 031 311 72 01, Fax 031 311 72 27  
 E-Mail: sekretariat@frauenzentralebern.ch Internet: www.frauenzentrale.ch  
 Fotos | Iris Krebs | Grafische Gestaltung | Michèle Petter Sakthivel | Druck | wälti druck | Auflage | 1000

## RAMSEIER + PARTNER AG

V e r m ö g e n s v e r w a l t u n g

Ihre unabhängige Partnerin für alle Dienstleistungen rund um Ihr Vermögen

Bahnhofplatz 3 | 3011 Bern  
 Tel. 031 311 68 86 | Fax 031 311 68 86

E-Mail: margrith.ramseier@ramseier-partner.ch | www.ramseier-partner.ch

Wir stellen Ihnen unsere langjährige, risikobewusste und erfolgsorientierte Erfahrung in der Vermögensverwaltung zur Verfügung

Mitglied des VSV

Unsere Frau Margrith Ramseier freut sich auf Ihren Anruf



Wälti

- **fairsicherungsberatung**®
- **optimalberatenundversichertzufairenkonditionen**

Die **unabhängige** Beratungsstelle für **Frauen in allen** Versicherungs- und Vorsorgefragen:

- Sozialversicherungen
- Privatversicherungen
- Vermögensplanung
- Altersvorsorge

Für unsere Dienstleistungen berechnen wir ein Honorar nach Zeitaufwand. Einnahmen die wir durch die Vermittlung von Versicherungen etc. erhalten, rechnen wir im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten an.

Unser Beraterteam freut sich auf Ihren Anruf!

Sie erreichen uns:

**fairsicherungsberatung**® • holzikofenweg 22 • postfach 6058 • 3001 bern  
tel. 031/378 10 10 • fax 031/378 10 19

**fairsicherungsberatung**® • zweierstrasse 50 • 8004 zürich  
tel. und fax 044 242 75 75

fair@fairsicherung.ch • www.fairsicherung.ch